Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 55 (1915)
Heft: 55

Rubrik: Thurgauische Chronik für das Jahr 1914

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Thurgauer Chronik
für das Jahr 1914.

(Die Ziffern bezeichnen den Monatstag.)

Januar.

1. Ertrag der im Jahre 1913 veranstalteten Sammlung für die Militäraviatik 1,711,166 Fr., wovon im Thurgau 52,838 Fr. — Der Kanton Thurgau erhält für 1913 an die Auslagen für Bekämpfung des falschen Mehltaus 9763 Fr. — 5. Vergabungen im Jahre 1913: Für kirchliche Zwecke 34,451 Fr., Unterrichts- und Erziehungszwecke 27,227 Fr., Armen- und Unterstützungszwecke 34,301 Fr., anderweitige Zwecke 37,733 Fr., zusammen 133,712 Fr. — 6. Trajektverkehr über Romanshorn im Jahre 1913 insgesamt 84,776 Wagen. 10. Infolge der plötzlichen Schneeschmelze führen die Thur und die Murg Hochwasser. Temperatur + 5,4° und Regen; am 9. und 10. fielen 50 mm Regen; Pegelhöhe der Thur bei Ueßlingen 5,68 m. Die Dämme halten stand; bei der Rohrerbrücke erreicht das Wasser beinahe den Brückenboden; bei den Reparaturarbeiten der Pfynerbrücke wird viel Material weggeschwemmt. Am 11. tritt wieder Schneefall ein bei — $5^1/_2$°, am 12. — 9,5°. — 13. Sitzung des Großen Rates. In siebenstündiger Sitzung wurde die thurg. Finanzkrisis behandelt. Interpellant Herr Dr. Hagenbüchle: Welche Maßnahmen gedenkt der Regierungsrat anzuordnen, um den Banken das verloren gegangene Zutrauen wieder zu verschaffen und dem Volke diejenigen Kreditverhältnisse zu sichern, deren es bedarf. Nationalrat Häberlin erteilt Aufschluß. Die Abstimmung wird verschoben. — Im Untersee ertrinken 4 Arbeiter von Oehningen. — 16. Der Kollokationsplan der Leih- und Sparkasse Eschlikon in Liq. wird aufgelegt. — Von 74 Gemeinderäten sprechen sich 66 für die Revierjagd aus, ebenso sämtliche 8 Bezirksräte. — 20. An die neue Lehrstelle für Handelsfächer an der Kantonsschule wird gewählt Herr Jakob Keller von Andreuti, zurzeit an der Verkehrsschule St. Gallen. — Im Tessin Zusammenbruch der Banken Credito Ticinese und Banca cantonale ticinese (nicht Staatsbank); unter Leitung des Bundesrates wird eine Hülfsaktion beschlossen. — 26. Seit 16 Tagen herrscht strenge Kälte; der Untersee ist zugefroren, Regen und Westwind zerstören das Eisfeld. — 29. Die Ortsgemeinde Frauenfeld beschließt die Erweiterung des Krankenhauses bis auf 82 Betten. Der Vertrag mit dem Staat wird genehmigt; letzterer übernimmt

die Deckung der Hälfte des jährlichen Defizites. Kosten der Erweiterungsbauten 298,600 Fr. Es stehen zur Verfügung: Spitalfonds 15,000 Fr., Fonds für Kinderabteilnng 119,100 Fr., Hugo Gägauf-Fonds 20,450 Fr., Beiträge: a) Frauenfeld, Munizipalgemeinde 10,000 Fr., b) Bürgergemeinde 17,500 Fr., c) Vertragsgemeinden 43,800 Fr., d) Krankenkassen 8450 Fr., Vergabungen 2700 Fr., zusammen 237,000 Fr.; den Rest von 61,600 Fr. übernimmt die Ortsgemeinde. — Evang. Dießenhofen wählt Herrn Pfarrer Gnehm in Neukirch h./Th. — Bei der Leihkasse Aadorf sollen wenigstens 85 % zur Rückzahlung gelangen. — Beitrag des Bundes an die landwirtschaftliche Winterschule Arenenberg 13,491 Fr. — Rendite thurg. Bahnen und Aktiengeschäfte im Jahre 1913: Frauenfeld-Wil Betriebsüberschuß 9896 Fr. (19,500 im Jahre 1912). Es ergibt sich ein Passivsaldo von 6505 Fr. Mittelthurgaubahn: Betriebsüberschuß 101,000 Fr. Für die Verzinsung des Obligationenkapitals und die Einlagen in die Fonds ergibt sich ein Fehlbetrag von 90,500 Fr. Bodensee-Toggenburg-Bahn: Betriebsüberschuß 442,926 Fr. (76,000 Fr. weniger als 1912). Dampfbootgesellschaft Untersee und Rhein Defizit 13,988 Fr. Gesamtpassivsaldo 26,850 Fr. Thurg. Kantonalbank: Reingewinn 1,173,646 Fr., verwendet zur Verzinsung des Gründungskapitals 634,250 Fr., Einlage in den Reservefonds 240,000 Fr., Hülfsfonds für Elementarkatastrophen 120,000 Fr., an die Staatskasse nach dem neuen Gesetz 120,000 Fr., Saldo-Vortrag 59,396 Fr. Leih- und Sparkasse Ermatingen 4½ %, Leih- und Sparkasse Eschenz 6 %, Ziegelei Paradies 7 %, Schuhfabrik Frauenfeld-Wigoltingen: der Betriebsüberschuß von 209,739 Fr. wird zu Abschreibungen verwendet, teils auf neue Rechnung übertragen. Mechanische Ziegelei A.-G. Dießenhofen keine Dividende. Bächtold & Cie. in Steckborn keine Dividende, Geschäftsstockung infolge der Kriegswirren auf dem Balkan.

Februar.

2. Arbon wählt zum 2. Geistlichen Herrn Kienast in Aeugst. — 3. Der Zürchersee und die kleinen Schweizerseen gefrieren zu. — 4. Im Jahre 1913 erteilte der thurg. Arbeitersekretär 1803 Konsultationen, nahm an 30 Sitzungen teil, hielt 30 Referate, schrieb 2439 Briefe und führte 27 Vermittlungsvorstände aus. — 10. Der Untersee bietet den Schlittschuhläufern ein spiegelglattes Eisfeld. Vom 10. Januar bis 10. Februar herrschte eine außergewöhnliche, anhaltende Kälte; tiefste Temperatur am 25. Januar — 14,5 °, am kältesten Tag, den 26. Januar, war das Tagesmittel — 11 °. Auf dem Untersee waren am 11. Februar 20—25,000 Personen auf der Eisbahn. — 13. Die Kassationsbegehren der Verwaltungsorgane der

Leihkasse Steckborn, Füllemann, Vater, Statthalter Ulmer, Notar Kesselring, Friedensrichter Labhart werden abgewiesen und das Urteil bestätigt. Das freisprechende Urteil in bezug auf Füllemann, Sohn, wird aufgehoben und Füllemann, Sohn, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — 15. Aktionärversammlung der Thurgauischen Hypothekenbank. Die Rechnung wird mit 28,592 Stimmen gegen 4514 genehmigt, der Fusionsvertrag mit der Bodenkreditanstalt Zürich mit 34,589 Ja gegen 49 Nein angenommen. Die nachmittags tagende Aktionärversammlung der Bodenkreditanstalt genehmigte den Vertrag ebenfalls. (s. Chronik 1613, 31. Dez.) — 16. In Weinfelden tagt eine Versammlung von Vertrauensmännern der freisinnig-demokratischen Partei und beschließt die Gründung einer jungfreisinnigen Parteiorganisation. — Vertreter der Minderheitsparteien (katholisch-konservativ, demokratisch und sozialdemokratisch) beschließen, den Parteien den Großratsproporz vorzuschlagen. — 19. Eine Diskussion über die Bankinterpellation Hagenbüchli wird vom Großen Rate abgelehnt, ebenso die Einsetzung einer Spezialkommission. Ein Antrag von Herrn Redaktor Vögeli in bezug auf die Verantwortlichkeit der Verwaltungsräte der Thurg. Hypothekenbank wird abgelehnt. Der Kantonalbank wird bewilligt, sich mit 100,000 Fr. an der Gründung der Tessinerbank zu beteiligen. Eintreten auf die Beratung des Sparkassengesetzes. — 20. In Schönholzerswilen stirbt der älteste Geistliche des Kantons, der katholische Pfarrer J. A. Hindenmann. — 21. Der Untersee ist wieder eisfrei von Steckborn an aufwärts. — 24. Die demokratische und sozialdemokratische Partei beschließen die Anbahnung der Proporz-Initiative. — 25. Dem Kanton Thurgau sind im Jahre 1913 für Wasserbauten Bundesbeiträge in der Höhe von 1,824,000 Fr. zugesichert worden; für Ergänzungsarbeiten an der Thur 1,318,000 Fr.; hievon sind ausbezahlt 140,000 Fr. — 27. Es bestehen im Kanton 36,005 Mobiliarversicherungsverträge mit einem Assekuranzkapital von 386,660,554 Fr. — In Winterthur stirbt J. Schmid, früher Sekundarlehrer in Frauenfeld.

März.

2. Hagelversicherung im Thurgau: 3535 Polizen; Versicherungssumme 2,753,050 Fr.; bezahlte Prämien 31,270 Fr.; ausbezahlte Entschädigungen 3402 Fr. — 4. Sämtliche 8 Schüler der Gymnasial-Abteilung bestehen die Maturitätsprüfung. — 6. Auslagen des Kts. Thurgau für das Erziehungswesen seit 1883. 1883: 254,636 Fr.; 1912: 821,179 Fr.; Bundesbeitrag 1883: 2050 Fr., 1912: 104,881 Fr. Total aller Ausgaben für das thurg. Schulwesen 1883: 760,408 Fr.; 1912: 2,767,435 Fr. Von 1893 bis 1912 wurden gebaut: 64 Primar-

schulhäuser, 5 Sekundarschulhäuser, 10 Turnhallen und 1 Kantonsschulgebäude.

Primarschüler	1883:	17,431	1912:	20,578
Zahl der Lehrer	1883:	288	1912:	370
Sekundarschüler	1883:	646	1912:	1898
Lehrer	1883:	27	1912:	56

Thurg. Lehrerstiftung Vermögen 1883: 159,226 Fr. 1912: 819,465 Fr. 9. Tagung der Jungfreisinnigen in Weinfelden 600 Mann stark. Beschluß: Gründung einer jungfreisinnigen Organisation im Rahmen der thurg. freisinnig-demokratischen Partei. Annahme der Statuten, Bestellung eines Geschäftsausschusses. — 9. Sitzung des Großen Rates: Genehmigung des Vertrages über die Erweiterung und den Betrieb des Krankenhauses Frauenfeld. Beratung des Sparkassengesetzes. — Die demokratische Partei beschließt, Herrn Regierungsrat Aepli nicht auf die Liste für die Erneuerungswahl zu nehmen, worauf die freisinnig-demokratische Partei beschließt, gegenüber Herrn Regierungsrat Dr. Hofmann ebenso zu verfahren. — 11. In Frauenfeld stirbt Herr Sekundarlehrer G. Schweizer. — 12. Bestattungskosten der Munizipalgemeinden im Jahre 1913 insgesamt 69,480 Fr., woran Staatsbeitrag 30,700 Fr. — Die Maul- und Klauenseuche nimmt ab; die Abhaltung der Viehmärkte ist wieder gestattet. 15. Regierungsratswahlen: Aepli 14,415, Dr. Hofmann 12,892, Dr. Kreis 17,788, Schmid 17,524, Wiesli 17,828. 16. Sitzung des Großen Rates. Rechenschaftsbericht 1912. — Das von den Erben als Entgelt für Steuerbußen und Nachsteuern dem Staat überlassene Gut Uetwilen wird für 265,000 Fr. verkauft. — 23. Ein frecher Dieb plündert im Regierungsgebäude die Pulte des Handelsregisterführers und des Lehrmittelverwalters und erwischt 800 Fr. — 24. Herr Pfarrer Dikenmann in Wigoltingen wird nach Solothurn gewählt. — 25. Der kantonalen Lehrlingsprüfung in Arbon unterziehen sich 77 Lehrlinge und in Frauenfeld der kaufmännischen Lehrlingsprüfung 32 Kandidaten. — 26. Die „Rheinquellen" veröffentlichen das Projekt einer Vereinigung von Untersee und Thur durch Erstellung eines Kanals Mammern-Warth, Kanalisierung der Thur bis zum Rhein und Verbindung mit Frauenfeld. — 29. Erneuerungswahlen der Mitglieder des Großen Rates, der Friedensrichter, der Notare und Grundbuchverwalter. — 31. Programm der Kantonsschule. Gesamtzahl der Schüler 303. Beilage: Schüepp, Neue Beiträge zur schweizerischen Münz- und Währungsgeschichte 1700—1900. I. Teil, das Kleingeld.

April.

1. Der Kantonsspital erhält ein Legat von 10,000 Fr. zur Beschaffung der Mittel zur Krebsbekämpfung (Radium). — 2. Anteil

des Thurgau am Alkoholmonopol 247,346 Fr. — 5. Am Flugtag in Frauenfeld macht der Flieger Montmain looping-the-loop-Flüge. (Montmain fiel im Kriege im Dezember 1914.) 7. Die Aktiengesellschaft Bächtold & Cie. in Steckborn, die den Sitz nach Basel verlegte, den technischen Betrieb aber in Steckborn ließ, muß nach Entscheid des Bundesgerichts im Thurgau 80% und in Basel 20% von Kapital und Reingewinn versteuern. — 9. Nach 54 Jahren Schuldienst tritt Herr Sekundarlehrer Harder in Amriswil in den Ruhestand. — An der Gymnasial-Abteilung der Kantonsschule wird das Italienische neben dem Englischen Maturitätsfach. In der 7. Klasse haben die Schüler die freie Wahl und erhalten in jedem Fach wöchentlich vier Stunden. — 18. Einweihung des neuen Universitätsgebäudes in Zürich. Großartiger Festzug der Zünfte. — 23. Sitzung des Großen Rates: Rechenschaftsbericht des Obergerichtes. Bewilligung eines Kredites von 18,000 Fr. zur Unterstützung der Weinbauern; die Gemeinden sollten hieran auch 40% zahlen, was die meisten ablehnen. Es wurden hiefür bezahlt vom Kanton an: Aadorf 31 Fr. 20, Basadingen 609 Fr. 90, Frauenfeld 33 Fr. 60, Hüttwilen 2715 Fr. 60, Matzingen 36 Fr., Weinfelden 2313 Fr. 60, Tägerwilen 74 Fr. 80, Total 5814. Revision des Kantonalbankgesetzes. Vom Reingewinn sollen erhalten: 50% der Reservefond, 25% die Staatskasse und 25% der Separatfond für Hülfszwecke. Die Motion Altwegg auf Einführung der Revierjagd wird erheblich erklärt. 26. Es finden die Bezirkswahlen statt. — 27. In Frauenfeld stirbt Herr alt Regierungsrat Haffter. Er war von 1869—1893 Regierungsrat und nachher Mitglied des Obergerichts. — 30. Die meisten Milchverkäufe finden zu 16½ Rp. statt nebst 60—70 Rp. Hüttenzins.

Mai.

6. Der Verkauf der Lotterielose der Landesausstellung ist im Kt. Thurgau nicht gestattet. — 12. Ermatingen feiert die 50jährige Wirksamkeit von Hrn. Sekundarlehrer Engeli. — 13. Ein kantonales Komitee erläßt einen Aufruf zur Unterstützung der Initiative gegen die Spielbanken. — Die Mühlen von Mörikon und Rosental gehen im Konkurs Stücheli an die Konkursmasse der Leihkasse Eschlikon über. — 14. Eröffnung der schweiz. Landesausstellung. — 16. Sitzung der kantonalen naturforschenden Gesellschaft. Vortrag von Herrn Kantonschemiker Schmid über Ernährungsfragen. — 25. Sitzung des Großen Rates. Wahlen: Präsident Herr Vizepräsident Günther, Vizepräsident Nationalrat Häberlin; Präsident des Regierungsrates Herr Wiesli, Vizepräsident Herr Aepli. Wahl des Obergerichtes: Präsident Herr Dr. v. Muralt; Vizepräsident: Herr Dr. Hagenbüchli in Romanshorn, Obergerichtsschreiber statt des Hrn. Dr. Grüninger

Herr Dr. Engeli (er lehnt nachher die Wahl ab), weitere Mitglieder Herren Ammann, Ständerat Böhi, alt Notar Eberhard, Notar Hofmann. Geschäftsbericht und Rechnung der Kantonalbank. Der Rückversicherungsvertrag zwischen dem Kant. Thurgau und der Lebensversicherungsgesellschaft Elberfeld wird genehmigt. Erste Lesung des Entwurfes zur Ergänzung des Gesetzes über das Unterrichtswesen (7. und 8. ganzes Schuljahr). — Neukirch a. Th. wählt zum Geistlichen Hrn. K. Honegger von Rüti, Nußbaumen Hrn. A. Schuppli von Straß. — 28. Die Pfyner Thurbrücke wird um einen Meter gehoben. — 30. Die Gesamtlage der Stickerei ist unbefriedigend. — Die Witterung im Mai war kühl, naß und windig; vom 6.—15. Mai war es 5° zu kalt, am 3. und 16. schadete der Reif, an 21 Tagen fiel Regen, im ganzen Monat 177 mm, fast das Doppelte des Normalbetrages, es gab nur 3 helle Tage; am 23. Maximum der Temperatur 28,4°, dann wieder plötzliches Fallen, am 29. Schnee in den Bergen bis auf 1200 m. Durchschnittswärme im Mai 9,8° statt 12,3°.

Juni.

4. Anteil des Kts. Thurgau an der Schweiz. Nationalbank 74,220 Fr. — Die Liegenschaften Stücheli in Mörikon und Rosental werden von einem einheimischen Konsortium um 240,000 Fr. von der Konkursmasse der Leihkasse Eschlikon erworben. — Gesamtstundenzahl der obligatorischen Fortbildungsschule 12,599, Total des Staatsbeitrages 25,198 Fr. 8. Gesamtbevölkerung des Kantons nach der Volkszählung 1910: 134,917. Davon sind 25,664 Ausländer, d. h. von je 1000 Einwohner 190 Ausländer, davon sind 14,486 Deutsche, 8,362 Italiener, 2,243 Oesterreicher. Es gehören 12,978 dem männlichen und 12,686 dem weiblichen Geschlechte an; 18,806 sind Katholiken, 6,155 Protestanten. Von 1000 Einwohnern sind 359 katholisch (1900 nur 316). Von den 134,917 Einwohnern hatten 51,918 ihren Geburtsort in der Wohngemeinde. Von 121,491 thurgauischen Kantonsbürgern wohnten 33,410 in der Heimatgemeinde, 38,087 in andern Gemeinden des Kantons, 49,994 in andern Kantonen. — 9. Es entsteht eine interessante Zeitungsfehde über die Beurteilung der schweiz. Kunstausstellung in Bern. Das Publikum verhält sich ablehnend gegen die neue Kunstrichtung. — Installation des Hrn. Pfarrer Müller in Wigoltingen. — 10. In Kreuzlingen stirbt Herr Dr. Buser, Lehrer für Deutsch und Französisch am Seminar im Alter von 42 Jahren. — Die Baukosten für die katholische Kirche in Romanshorn belaufen sich auf 589,787 Fr. — 16. Die Ortsgemeinde Frauenfeld beschließt definitiv die Erweiterung des Spitals nach dem neuen Projekt des Hrn. Architekten Meier (s. 29. Januar); ferner das Angebot einer unentgeltlichen Abtretung eines Bauplatzes auf dem

Areal des Herrn Bühler an der Rheinstraße für das kantonale Elektrizitätswerk. — 18. Im Nationalrat wird die Proporz-Initiative mit 104 gegen 62 Stimmen abgelehnt. — 21. Mit 14,115 gegen 5,116 Stimmen wird die Aenderung des Kantonalbankgesetzes vom Volke angenommen. — Beitrag des Bundes an die thurg. Primarschulen 80,950 Fr. — 22. Bei einem orkanartigen Sturm auf dem Bodensee ertrinken fünf Fischer. — Es fällt eine gewaltige Regenmenge. — 28. Zu Gunsten des ostschweizerischen Blindenheims in St. Gallen findet ein kantonaler Blumentag statt. Einnahme in Frauenfeld 2,635 Fr., im ganzen Kanton 24,874 Fr. — In Serajewo wird der Thronfolger Erzherzog Ferdinand und seine Gemahlin von serbischen Verschwornen durch Revolverschüsse getötet. — 30. Im Juni war die Temperatur durchschnittlich 4^0 zu niedrig.

Juli.

3. Im Schuljahr 1913/14 bestanden 115 freiwillige Fortbildungsschulen; Stundenzahl 36,725, Staatsbeitrag 45,626 Fr. Beitrag des Kantons an die Primarschulen 87,800 Fr. — 4. Es werden neue Briefmarken mit der Büste Tells zu 10, 12 und 15 Rp. ausgegeben; ferner Marken zu 3 Fr. (Schwyz mit den Mythen), 5 Fr. (Rütli), 10 Fr. (Jungfraumassiv) — 6. Kath. Schönholzerswilen wählt Herrn Lukas Kilian aus Schaffhausen zum Pfarrer. — 7. Besuch des Königs von Belgien in Bern. — 14. Infolge beständigen Regens, der bis gegen Ende Juli andauert, droht Hochwassergefahr; am 17. steigt der Pegelstand des Bodensees auf 5,20 m. Am Bodensee, und besonders am Untersee, dringt der See in die Keller ein; am 25. muß der Schiffsverkehr Schaffhausen-Stein eingestellt werden. — 15. Sitzung des Großen Rates. Geschäftsbericht des Elektrizitätswerkes. Ueberschuß 142,076 Fr. Die Beteiligung des Kantons an dem Rückkauf der Beznau-Löntschwerke wird beschlossen. Die Wahl des 3. Oberrichters wird verschoben. In 2. Lesung wird die Ergänzung des Gesetzes über das Unterrichtswesen angenommen. Eine Motion Häberlin über Erhöhung der Besoldung des Oberrichters ev. Neuorganisation wird erheblich erklärt. — 16. Das Bundesgericht hat den Rekurs von Ad. Füllemann, Prokurist der Leihkasse Steckborn, ebenso wie denjenigen der Verwaltungsräte Ulmer, Kesselring und Hanhart abgewiesen. — 17. Unter dem Fabrikinspektorat stehen 449 Betriebe mit 18,563 Arbeitern. — 19. Bei unerwartet schönem Wetter findet in Frauenfeld das kantonale Turnfest statt. Sektionsturnen 41 Sektionen, Kunst 95, Nationalturnen 101, volkstümliches Turnen 272 und Spezialturnen 128 Turner. Die Rechnung über das Fest erzeigt einen Einnahmenüberschuß von 2980 Fr. — 24. Ultimatum Oesterreichs an Serbien. — In Aadorf stirbt Notar Os-

wald. — An der Versammlung des thurg. Handels- und Industrievereins spricht Dr. Töndury über die Revision des schweiz. Aktienrechts. — 25. Der österreichische Gesandte verläßt Belgrad; es entsteht in ganz Europa eine gewaltige Aufregung. — 26. Der kantonale Gewerbetag in Weinfelden bespricht das Submissionswesen und wünscht eine Sanierung des bisherigen Systems, besonders Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. — 26. Der plötzliche Ausbruch des Krieges zwischen Oesterreich und Serbien und die allgemeinen Rüstungen erzeugen einen allgemeinen Schrecken. In der Woche vom 26.—1. August werden die Lebensmittelhandlungen bestürmt; jedermann will soviel als möglich Proviant zusammenhamstern; die Waren werden nur noch in kleinen Quantitäten abgegeben. Die Schalter der Banken werden förmlich belagert; auf der Kantonalbankfiliale in Frauenfeld muß polizeilich für Ordnung gesorgt werden. Es herrscht großer Mangel an Kleingeld, die Banknoten können nicht gewechselt werden und werden nicht angenommen. — 28. Hr. Dr. Jakob Bächtold von Schaffhausen wird an die vakante Lehrstelle für Deutsch und Französisch am Seminar gewählt. — 31. Infolge der Erklärung des Kriegszustandes im deutschen Reich und der durch die Mobilisation Rußlands hervorgerufenen gefährlichen Lage beschließt der Bundesrat, die schweizerische Armee auf Pikett zu stellen und auf den 1. August den Landsturm aufzubieten. Die Ausfuhr von Pferden, Maultieren, Motorfahrzeugen, Benzin, Getreide, Mehl und Hafer wird verboten. Es werden 20 Fr.-Noten ausgegeben. Der Grenzverkehr mit Deutschland ist unterbrochen; die Straßen werden aufgerissen und mit Ketten gesperrt. Alle Fremden reisen schleunigst ab. — Vom 20.—31. war das Wetter regnerisch und kühl, sodaß die Kulturen Schaden litten.

August.

1. Der Bundesrat beschließt die Mobilmachung der schweizerischen Armee. Erster Mobilmachungstag ist der 3. August. Die Bundesversammlung wird einberufen und auf den Eisenbahnen tritt der Kriegsbetrieb in Kraft. Auf dem Untersee und Rhein wird der Schiffsbetrieb eingestellt. Der Landsturm bewacht die Brückenübergänge und die Eisenbahnlinien. Eine starke Aufregung zeigt sich überall. — Die thurg. Staatsrechnung schließt bei 4,273,867 Fr. Einnahmen und 4,352,140 Fr. Ausgaben mit einem Defizit von 78,272 Fr. Bei Hinzurechnung des Anteils am Reingewinn der Kantonalbank von 120,000 Fr. ergibt sich ein Vorschlag von 41,728 Fr. — 2. Kriegserklärung Deutschlands an Rußland. Frankreich mobilisiert. — Die Kassastunden der schweiz. Banken werden eingeschränkt auf die Zeit von 9—12 und 2-4 Uhr. Die Auszahlungen auf Spar-

kassa-Guthaben werden auf 50 Fr. und im Konto-Korrent auf 200 Fr. reduziert. — 3. Das Landsturmbataillon 68 wird aufgeboten. — Erster Mobilmachungstag der schweiz. Armee. Sitzung der Bundesversammlung. Es wird die Ausgabe von 5 Fr.-Noten beschlossen. Der Bundesrat erhält Vollmacht zur Vornahme aller Maßnahmen, die zur Wahrung der Sicherheit, Integrität und Neutralität der Schweiz und zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Landes, insbesondere auch zur Sicherheit des Lebensunterhaltes der Bevölkerung nötig werden. Es wird ihm ein unbegrenzter Kredit eingeräumt. Oberstkorpskommandant Wille wird zum General gewählt und leistet den Schwur. Der Bundesrat wählt zum Chef des Generalstabs Korpskommandant Sprecher von Bernegg. — Die Regierung erläßt einen Aufruf an das Thurgauervolk. Das Thurgauer-Regiment, die Schützen und die Dragonerschwadron 19 sammeln sich in Frauenfeld. Die Mobilisation vollzieht sich mit Ernst und Ruhe und in bester Ordnung. — 4. Der deutsche Gesandte in Frankreich wird abberufen. Deutschland betrachtet sich Frankreich gegenüber im Kriegszustand. — 5. Das Regiment 31 und die Schwadron 19 schwören im Kasernenhof den Fahneneid. Der Chef des Militärdepartements, Herr Regierungsrat Dr. Hofmann, hält eine Ansprache an die Truppen, der Brigadechef verliest die Eidesformel und die Soldaten leisten entblößten Hauptes den Schwur. Die Landwehrbataillone 156 und 157 rücken ein, ebenso einzelne Spezialabteilungen des Landsturms. — Die deutschen Truppen dringen in Luxemburg und Belgien ein. England erklärt Deutschland den Krieg. — 6. In gleicher Weise wie der Auszug, aber leider bei strömendem Regen, leistet das Landwehr-Regiment und die Artillerie den Fahneneid. Die Soldaten marschieren in die Kantonnemente ab. — Der Bundesrat beschließt den Rechtsstillstand bis zum 31. August. — Die Munizipalgemeinden werden eingeladen, dafür zu sorgen, daß Leute, welche durch den Stillstand der Industrie arbeitslos werden, in der Landwirtschaft Beschäftigung finden. — Italien gestattet den Transit überseeischer Sendungen. Der Bundesrat monopolisiert den ganzen Getreidehandel, um die Zufuhr zu ermöglichen. — 8. Lüttich wird von den Deutschen eingenommen. — Aufruf des Bundesrates an das Schweizervolk. — Die interurbanen Telephongespräche von Privatpersonen werden aufgehoben. — Größere Ortschaften errichten freiwillige Bürgerwehren. — Auf dem Untersee wird der Schiffsverkehr eingestellt und auf dem Bodensee stark reduziert. — 9. Auf den Bundesbahnen tritt der Kriegsfahrplan in Kraft. Es kursieren keine Schnellzüge mehr. Fahrzeit aller Züge Frauenfeld-Zürich 2 Stunden 10 Minuten, Frauenfeld-Romanshorn 1 Stunde 15 Minuten. — 10. In der Schlacht bei Mülhausen werden die ins Elsaß vorgedrungenen Franzosen zurückgeschlagen. — 11. Deutschland sichert

der Schweiz ungehinderte Durchfuhr von Getreide und die Lieferung von Kohle zu. — 12. Der Bundesrat erläßt eine Verordnung gegen die Verteuerung der Nahrungsmittel und anderer unentbehrlicher Bedarfsgegenstände. — 13. England erklärt Oesterreich den Krieg. — 15. Es wird das Landsturmbataillon 70 aufgeboten zur Ablösung. Ueber den ganzen Kanton entlud sich nach der 10tägigen Hitzeperiode ein starkes Gewitter mit Blitzschlägen. Zwei Häuser wurden eingeäschert. — 17. Der provisorische Verteiler für die Auszahlung einer Teilquote von 40% an die Gläubiger der Leih- und Sparkasse Eschlikon wird endlich zur Einsicht aufgelegt. — 19. Papst Pius X. stirbt. — 20. Japan stellt ein Ultimatum an Deutschland zur Räumung von Kiautschou. — Das 30 Millionen-Anleihen der Eidgenossenschaft wird überzeichnet. — Der Bund leistet an die Entwässerung von 34,2 ha in Schönholzerswilen einen Beitrag von 9500 Fr. — Die deutschen Truppen rücken in Brüssel ein. — 21. Nach dreiwöchentlichem Unterbruch ist der Güterverkehr zwischen der Schweiz, Deutschland und Oesterreich wieder freigegeben. — Unter der Führung des Kronprinzen von Bayern erringen die Deutschen einen großen Sieg über 8 französische Armeekorps zwischen Metz und den Vogesen. Mülhausen wird wieder von den Franzosen besetzt. — 22. Die Banken gewähren wieder freies Verfügungsrecht über Konto-Korrent und Sparkassen-Einlagen. — 24. Nach einem Sieg bei Neufchâteau und Diedenhofen dringen die Deutschen in Frankreich ein. — Japan erklärt Deutschland den Krieg. — Der Sommerfahrplan tritt wieder in Kraft, mit Ausnahme der internationalen Schnellzüge. — 26. Namur und Löwen werden von den Deutschen eingenommen, das Ober-Elsaß wird von den Franzosen geräumt. Die Oesterreicher siegen bei Krasnik über die Russen. — 29. Die französisch-englische Armee wird nördlich von St. Quentin geschlagen. Die Deutschen unter General von Hindenburg besiegen die Russen bei Tannenburg und machen 90,000 Gefangene. Löwen wird teilweise zerstört, weil die Bewohner auf die Deutschen geschossen hatten. — Der interurbane Telephonverkehr für Private wird wieder gestattet. — 30. Bei Helgoland werden von den Engländern 2 kleine deutsche Kreuzer und 2 Torpedoboote vernichtet.

September.

3. Sieg der Deutschen zwischen Reims und Verdun. Der Präsident der französischen Republik und die Regierung siedeln nach Bordeaux über. In Russisch-Polen bei Zamosk siegt die österreichische Armee unter Auffenberg und Dankl. In Galizien dringen die Russen vor und besetzen Lemberg. — Kardinal Della Chiesa wird zum Papst gewählt und nimmt den Namen Benedikt XV. an. — Reims, Laon,

Lafère werden von den Deutschen ohne Kampf besetzt. — 8. Die thurg. Landwehr-Bataillone 156 und 157 kehren von der Grenzbesetzung zurück; sie arbeiteten an den Befestigungen im Jura (Bölchen). — Maubeuge kapituliert, 40,000 Gefangene. — 11. Der rechte Flügel der Deutschen muß sich zurückziehen, die Franzosen erringen Vorteile an der Marne, die Deutschen beziehen eine Defensivstellung an der Aisne. Ein Angriff der belgischen Armee von Antwerpen her wird abgewiesen. — In Emmishofen stirbt Herr Baumeister J. Uhler. — 14. Rückzug der Oesterreicher gegen die Karpathen. — Bis zum 11. September machen die Deutschen 220,000 Gefangene; Franzosen 1680 Offiziere, 86,700 Mann; Russen 1830 Offiziere, 91,400 Mann; Belgier 440 Offiziere und 30,200 Mann; Engländer 160 Offiziere und 7350 Mann. — 7. Der Thurgau hat bei den Rekrutenprüfungen den 7. Rang. Durchschnitt 6,88. — 16. Der Grenzverkehr wird etwas erleichtert, es wird ein Ausweis der Staatsangehörigkeit verlangt. — 17. Zahl der Hunde im Kanton 5973, Ertrag der Hundesteuer 32,766 Fr. — 19. Das deutsche Ostheer besetzt das Gouvernement Suwalki. Fortwährende Kämpfe an der Aisne und der Somme. — Während der Grenzbesetzung wird Staatsanwalt Dr. Altwegg durch einen Soldaten aus Unvorsichtigkeit erschossen. — 22. In Wängi tritt die Maul- und Klauenseuche wieder auf. An der technischen Abteilung der Kantonsschule bestehen 11 Schüler die Maturitätsprüfung. — 30. Der allgemeine Rechtsstillstand wird aufgehoben. – Witterung im September: Vom 1.—10. ruhig und trocken, hell und schön, Maximum der Temperatur 25,8°; vom 11.—22. an 10 Tagen Regen, windig und stürmisch; vom 22.—30. trocken, aber kalt, Temperatur zweimal unter Null, am 26. und 30. Nachtfröste; meistens ein unfreundlicher Nordostwind. Die Durchschnittstemperatur ist 2° zu niedrig. Kein Traubenwetter.

Oktober.

3. Der Bundesrat mahnt in einem Aufruf an das Volk zur bessern Beobachtung der Neutralität. Der Schiffsverkehr Schaffhausen-Konstanz wird wieder gestattet unter gewissen Bedingungen. — 5. Netto-Ertrag der Wirtschaftspatent-Taxen 1914/15 138,744 Fr. (Mindereinnahmen 2520 Fr., 13 Wirtschaften weniger). — Ein russischer Vorstoß gegen Preußen wird abgewiesen. — 7. Der Zugsverkehr mit Konstanz wird wieder aufgenommen. — 8. Die kalte Witterung hält an; starke Nachtfröste; am 8. — 2,3°, am 9. — 1,4°, am 12. — 3°, am 13. — 3,5°; nur das gute Laubwerk gut gespritzter Reben bewahrte die Trauben vor dem Erfrieren. — 10. Herr Dr. Stauffacher erklärt, er habe den Erreger der Maul- und Klauenseuche festgestellt. — Antwerpen wird von den Deutschen eingenommen. —

König Karl von Rumänien stirbt. — 14. In Bischofszell stirbt Apotheker L. von Muralt, ein Förderer von gemeinnützigen Bestrebungen. — Schloß Müllberg brennt bis auf den Grund nieder. — Die Maschinenfabrik A. Saurer in Arbon darf 100 Arbeiter in 2 Schichten Tag und Nacht beschäftigen. — 15. Alle öffentlichen und nicht öffentlichen Tanzbelustigungen werden untersagt. — 16. In Kalchrain meutert ein Teil der Insassen. 19. An der Weltausstel ung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig erhält die Martini-Buchbindereimaschinenfabrik A.-G. in Frauenfeld den gold. Preis für Heftmaschinen. — Die Versammlung der Schulsynode fällt aus, ebenso die Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft und des kantonalen historischen Vereins. — 20. Die VI. Division, welche zuerst in der Umgebung von Bern in Reserve stand und seit September die Grenze bei Basel bewacht, erhält Urlaub vom 21.—30. Oktober. — 22. Die zur Grenzbesetzung einberufenen Lehrer werden nicht beurlaubt. Es muß im Thurgau für 60 Lehrstellen gesorgt werden. — 23. Infolge schlechter Ernte und des Ausfuhrverbots verschiedener Länder macht sich ein Mangel an Kartoffeln geltend. Preis 13.50 bis 14 Fr. der Doppelzentner. Trotz der großen Menge Obstes sind die Preise noch ziemlich gut, sodaß der Landmann aus dem Obstertrag großen Nutzen zieht. Preise: Gelesenes Obst, Aepfel 12—18 Rp. per Kilo, Birnen 15—20 Rp., Mostobst, Birnen 7.50— 8.50 Fr., Aepfel 8 Fr. per 100 Kilo. Die Qualität des Weines und der Ertrag sind der schlechten Witterung und der Nachtfröste wegen mittelmäßig. Die Weinmostwägungen des kantonalen Laboratoriums ergaben: Weiße Traubensäfte zwischen 30 und 66 Grad, meistens 40—49 Grad; Rote Weinmoste Minimum 56, Maximum 78 Grad, meistens zwischen 60 und 69 Grad. —

25. Nationalratswahlen: Bezirkstierarzt Eigenmann 17,663 Gerichtspräsident Häberlin 17,431, Regierungsrat Dr. Hofmann 17,832, Kantonsrat Müller 16,978, Bankpräsident Streng 17,548, Dr. Ullmann 17,500. Ferner erhielten Stimmen: Kantonsrat Fehr, Mannenbach (Jungfreis), 3764, Gewerbesekretär Gubler (Gewerbeverein) 1820, Kantonsrat Höppli (Sozialdemokrat) 3710, Hauptmann Schenkel, im Wellenberg (Demokrat) 2115), Fürsprech Traber in Frauenfeld (kath.) 4623, Kantonsrat Zingg in Bürglen (Bauernpartei) 5266 Stimmen.

Ständeratswahlen: Oberstl. Leumann 17,719 und Oberrichter Böhi 17,636 Stimmen.

Eidgenössische Abstimmung über das Verwaltungsgericht: 199,487 Ja, 119,068 Nein. Annehmende Stände 18, verwerfende 4.

26. Es wird eine Arbeitslosenzählung veranstaltet. — Es werden 238 Jagdpatente gelöst gegen 311 im vorigen Jahr. — Um 10^{23} wird in der ganzen Schweiz ein schwaches Erdbeben gespürt. —

28. Die Jahresrechnung der Stickereiwerke Arbon auf 30. Juni weist einen Verlust von 649,929 Fr. auf. Gesamt-Passiv-Saldo 3,976,385 Fr. Der Kriegszeiten wegen wird eine Sanierung verschoben. — Der Thurgau zählt noch 400 Hektaren Reben gegen 1079 im Jahre 1906. — 29. Der Bundesrat beschließt die sukzessive Einführung einer neuen feldgrauen Uniform vorläufig mit bisheriger Kopfbedeckung. — 30. Die Türkei greift in den Weltkrieg ein. Die Gesandten Rußlands, Frankreichs, Englands und Serbiens werden abberufen. — Die Eidgenossenschaft nimmt ein 5 % Anleihen im Betrage von 50 Millionen auf zur Deckung der Auslagen der Grenzbesetzung. — In Polen ziehen sich die deutschen Armeen zurück, nachdem sie bis in die Nähe von Warschau vorgerückt waren. — Im Oktober wurden 2103 Waggons Kartoffeln aus Holland in die Schweiz eingeführt. Preis franko Station in der Mittelschweiz 12 Fr. 50 per 100 Kg. Anfangs November treffen täglich noch ca. 80 Waggons Kartoffeln in Basel ein.

Folgende thurgauische Aussteller erhielten an der Landesausstellung in Bern hohe Auszeichnungen:

1. Großer Ausstellungspreis: Weberei Altermatt & Cie., Frauenfeld und Weberei Grüneck in Grüneck, bei Müllheim, in der Kollektiv-Ausstellung der Baumwollgespinste und Gewebe; Adolph Saurer in Arbon; Ad. Saurer, Maschinenfabrik, Arbon.

2. Goldene Medaillen: Schweizerischer Raiffeisenverband Bichelsee; Bach, Eug., Küfer, Frauenfeld; Etter-Egloff, Teigwarenfabrik A.-G., Weinfelden; Teigwarenfabrik Frauenfeld, Gebr. Rutishauser; Gyr und Cie., Wollweberei, Frauenfeld; Fatzer E., Romanshorn; Streckeisen, W., Gerberei, Andhausen; Sallmann & Cie., Jos., Amriswil; Schuhfabrik Frauenfeld; Weil, E. & S., Schuhfabrik Kreuzlingen; Schuhfabrik Kreuzlingen; Grießer, A. H., Aadorf; Seifenfabrik Kreuzlingen A.-G., C. Schuler & Cie.; Martin & Cie., Arbon; „Martini", Buchbindereimaschinenfabrik A.-G., Frauenfeld; Saurer, A., Arbon; Mitarbeiterauszeichnung: C. Eggart & Mayer, H., Chefs des Konstruktionsbureaus in Firma A. Saurer, Arbon; Smith, Harald & Cie., Dießenhofen; Städtische Schulzahnklinik (A. Brodtbeck) Frauenfeld; Huber & Cie., Verlag, Frauenfeld; Vogt-Gut, A.-G., Arbon; Wieler, Pius, mechan. Strumpfwarenfabrik, Kreuzlingen; Sutter, A., chemisch-technische Fabrikate, Oberhofen; Glühstrumpffabrik „Durable", Emmishofen.

November.

2. Berlingen bezieht das neue Schulhaus. Architekten Büeler und Gilg in Amriswil. Bausumme 120,000 Fr. — Die schweizerische Landesausstellung wird mit einer einfachen Feier geschlossen. Der Besuch war nach Kriegsausbruch bedeutend zurückgegangen; er hatte

aber im Oktober wieder stark zugenommen. — 4. In Bern starb Dr. Friedrich Haag von Dießenhofen, Professor der klassischen Sprachen an der Hochschule Bern; von 1870—73 Lehrer an der thurg. Kantonsschule. — 5. Frau Altwegg-Widmer in Herrenhof vergabte zum Andenken an ihren verunglückten Sohn, Staatsanwalt Hans Altwegg, 15,000 Fr. zu gemeinnützigen Zwecken. — Der Zins für staatliche Darlehen auf Schuldbriefe und Obligationen wird auf $4^3/_4$ % erhöht. — 8. Als Nationalrat wird im 2. Wahlgang der Kandidat der Bauern, Herr Gemeindeammann Zingg in Bürglen mit 9184 Stimmen gewählt; Herr Redaktor Huber erhielt 6372 und Herr Höppli, Sozialist, 5154 Stimmen. — 10. Auf das 50 Millionen-Anleihen des Bundes werden 170,107,800 Fr. gezeichnet. — 11. In St. Gallen stirbt Oberst Stähelin, geb. 1856 in Neukirch, bekannt als Vorbild eines Instruktionsoffiziers. — 12. Nach fürchterlichen Kämpfen in Flandern und Nordfrankreich machen die Deutschen Fortschritte; in Polen ziehen sich Deutsche und Oesterreicher vor der russischen Uebermacht zurück. — 14. In Konstantinopel wird vom Khalifen der „Heilige Krieg" verkündet. — 16. Es erscheint das 54. Heft „Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte". Inhalt: Der erste thurgauische Erziehungsrat 1798—1805, I. von Dr. A. Leutenegger; die Menschenrassen im Thurgau in den verschiedenen Zeiten, von Dr. Fr. Schwerz; Thurgauer Chronik 1913, von G. Büeler; Thurg. Literatur 1913, von J. Büchi. Jahresbericht und Rechnung. — 17. Sieg der Deutschen bei Wlozlawek, 23,000 Gefangene. — 21. In München stirbt Freiherr Max von Fabrice, Besitzer des Schlosses Gottlieben. — Durch 3 englische Flieger findet ein Ueberfall auf die Zeppelin-Werkstätte in Friedrichshafen statt. Es entsteht nur geringer Schaden in den Werken; in der Stadt wird 1 Mann getötet und 2 Frauen verwundet. Ein Flieger wurde heruntergeschossen. Sie überflogen dem Rhein entlang, und besonders auf dem Rückweg, schweizerisches Gebiet. Der Bundesrat legt energisch Protest ein bei Frankreich und England gegen die Verletzung der Neutralität. — 23. Der Bundesrat befürwortet die Einführung des Tabakmonopols (Reinertrag 15 Millionen) und die Erhebung einer einmaligen Wehrsteuer. — Die Konstanzer Konradimesse fällt aus. — 23. Sitzung des Großen Rates. Interpellation über Notstandsarbeiten und besondere Maßregeln. Budget: Ausgaben 4,144,783 Fr., mutmaßliches Defizit 122,176 Fr. Staatssteuer 1915 wird erhöht auf $2^1/_4$ %. Dr. Robert Keller, Fürsprech in Amriswil, wird zum Staatsanwalt gewählt. — Die Zählung der Arbeitslosen ergibt: Angemeldet 355 Personen; zählt man die Angehörigen hinzu, so ergeben sich im ganzen 1016 Personen. Es sind 180 Kantonsbürger, 141 andere Schweizerbürger, und 34 Ausländer (22 Deutsche, 6 Oesterreicher, 5 Italieuer und 1 Franzose). Sie scheiden sich ferner in 220 verheiratete, 88 ledige,

22 verwitwete und geschiedene Männer, 19 ledige und 6 verwitwete und geschiedene Frauen. Gruppiert nach Berufen: 156 Stickereiarbeiter, 46 Holzarbeiter, 32 Metallarbeiter, 18 Kaufleute, 64 Personen ohne gelernten Beruf und 32 aus verschiedenen Berufen. — 24. Die Bataillone 73 und 75 kehren von der Grenzbesetzung auf unbestimmte Zeit heim. — 27. Es beginnt in Frauenfeld eine Rekrutenschule für die Haubitzenbatterie. — Bataillon 74 kommt von der Grenzbesetzung heim, nachdem es noch an den Manövern im Kanton Waadt teilgenommen hat. — 28. In Polen finden erbitterte Kämpfe statt. Die Deutschen östlich Lodz waren von überlegenen russischen Kräften eingeschlossen, sie schlagen sich aber durch und machen von den sie einschließenden Feinden 12,000 zu Gefangenen. — 30. In Porto d'Anzio stirbt der schweizerische Gesandte in Rom, Dr. G. Pioda. — Witterung im November: 1.—10. trockene Witterung, ruhige Luft; 17., 18., 19. bei Nordwind Schneefall, dann eiskalte Bise; Minima am 20. und 21. November — 7,3° und — 7,5°.

Dezember.

1. Zur Vermehrung der Einnahmen des Bundes schlägt der Bundesrat vor: 1) Für 1914/15 wird der Militärpflichtersatz verdoppelt; 2) Erhöhung der statistischen Gebühren. — 3. Einnahme von Belgrad durch die Oesterreicher. — 7. Der Bundesrat erläßt einen definitiven Beschluß über die Einführung der feldgrauen Uniform in teilweiser Abänderung des Beschlusses vom 28. Oktober 1914. — Gläubiger-Versammlung der Leih- und Sparkasse Steckborn. Herr Friedensrichter Isler in Wagenhausen als Sachverwalter teilt den gegenwärtigen Stand der Liquidation mit: Aktiven, heutige Schätzung 5,064,820 Fr. (die Schätzung von 1912 betrug 8,425,675 Fr.); Passiven 11,240,000 Fr., folglich kann auf eine Rückzahlung von 45 % gerechnet werden. — Die Deutschen nehmen Lodz ein. — Maximum der Temperatur am 7. Dezember + 12,5°, am 8. Dezember + 13,8°, unter Föhneinfluß. — In Arbon stirbt Alfred Heidegger, ein bekannter Industrieller, der letzte männliche Sproß einer alten, angesehenen Zürcherfamilie, eingewandert 1501 aus Nürnberg. — 10. Sieg der Serben über die Oesterreicher bei Valjevo. — An der IV. Seminarklasse wird das Französische obligatorisch erklärt. — Nationalrat Dr. von Streng wird zum Präsidenten der katholisch-konkonservativen Fraktion des Nationalrates gewählt. — Die deutschen Kreuzer „Scharnhorst", „Gneisenau" und „Leipzig" werden von einem englischen Geschwader bei den Falklandsinseln angegriffeu und zum Sinken gebracht. — 14. Einzelne Artikel, z. B. Bohnen, Gerste, Erbsen sind nicht mehr erhältlich; Petrol kann zeitweise nur in kleinen

Quantitäten abgegeben werden. — Im Hafen von Genua staut sich Ware in ungeheurer Menge, hauptsächlich Baumwolle und Getreide; durch Vermittlung des Bundesrates wird gelegentlich spediert. — 15. Belgrad wird von den Serben zurückerobert. — 16. Herr Nationalrat Dr. A. Planta in Reichenau wird zum schweizerischen Gesandten in Rom ernannt. — 18. In Polen und Galizien werden die Russen durch einen kombinierten Angriff der Deutschen und Oesterreicher nach 8tägigem Kampf zum Rückzug gezwungen. — Schlacht bei Limanova. Die russische Offensive wird aufgehalten; Verlust der Russen 80,000 Gefangene, zahlreiche Geschütze und Korpsmaterial. — Es wurden in die Schweiz eingeführt: Im Oktober 2110, im November 3379 und in der ersten Hälfte Dezember 1700 Wagenladungen Kartoffeln, größtenteils aus Holland, zusammen 7189 Wagenladungen, im Werte von über 7 Millionen Franken. — 19. Der verstorbene Chef der Firma Gyr & Cie. in Matzingen, Herr Joh. Gyr in Zürich, vermachte den Arbeitern und Angestellten seiner Fabrik 10,000 Fr. — 20. In Münchwilen wird eine ostschweizerische Bäckermühlengenossenschaft gegründet. — 23. Zur Vermehrung der Einnahmen des Bundes beschließt die Bundesversammlung: 1) Verdoppelung der Militärpflichtersatzsteuer pro 1914 und 1915. Höchstbetrag eines Pflichtigen 6000 Fr. und 3000 Fr. im Landwehralter; 2) Verdoppelung der statistischen Gebühren beim Zoll und Erhöhung des Eingangszolls auf Alkohol; 3) Erhöhung der Taxen für Paketsendungen, der Drucksachen von 2 auf 3 Rappen; 4) Erhöhung der Telephongebühren; 5) Abschaffung der Freikarten der Mitglieder des Verwaltungsrates der Bundesbahnen und der Kreiseisenbahnräte und Erhöhung der Retourtaxen. — 24. 1913/14 wurden 16,681,980 Fischchen in den Fischbrutanstalten eingesetzt. — 28. In Frauenfeld stirbt, 68 Jahre alt, Straßeninspektor Geiger, ein tüchtiger, gewissenhafter Beamter. — 31. Die Maul- und Klauenseuche herrscht im Thurgau in 11 Ställen mit 173 Stück Großvieh und 65 Schweinen. — Witterung im Dezember: Erste Hälfte mild und regnerisch, zweite Hälfte mäßig kalt und trocken. Kein Schnee. Temperatur durchschnittlich 2° zu hoch.

Witterung des Jahres 1914: Auf einen sehr kalten Januar folgte ein zu warmer Vorfrühling; vom Mai bis Dezember, also 7 Monate, war die Temperatur zu kalt, erst im Dezember stellte sich eine Wärmewelle ein. Das Jahresmittel der Temperatur war 7,3°, statt normal 8,1°. Jahressumme der Regenmenge 99 cm. Das Jahr 1914 war für die Landwirtschaft ein gutes Durchschnittsjahr; das nasse Wetter förderte den Graswuchs; Heu und Emd wurden meistens gut eingebracht; die Obsternte war sehr ertragreich und fand guten Absatz, hingegen litt die Kartoffelernte sehr stark unter der schlechten Witterung und für die Weinernte war ein Ausfall

von 364° Wärme vom Frühling bis November und die Frostnächte vom 7. und 8. Oktober mit — 4 Grad Kälte äußerst nachteilig. — Im ersten Halbjahr herrschte eine rege wirtschaftliche Tätigkeit, mit Ausnahme der Stickerei und der Bautätigkeit; der europäische Krieg hingegen vernichtete die guten Aussichten und brachte viele Industrien durch den Mangel an Rohstoffen und die Erschwerung oder Unmöglichkeit der Spedition in eine schwierige Lage. Durch das Stocken des Fremdenverkehrs macht die Hotelindustrie eine schwere Krisis durch.

G. Büeler.